

Datum: 23.04.2025

[REDACTED]

[REDACTED]

Mobilitätsreferat

Fußverkehr und Öffentlicher

Raum

MOR-GB1.24

Schulstraßen in München – Erster Austausch zur Grundschule in der Forellenstraße am 09.04.2025: Protokoll**Teilnehmerliste**

[REDACTED] Mobilitätsreferat, Fußverkehr und Öffentlicher Raum (MOR-GB1.24)
 [REDACTED], Mobilitätsreferat, Fußverkehr und Öffentlicher Raum (MOR-GB1.24)
 [REDACTED], Mobilitätsreferat, Mobilitätsmanagement und -marketing (MOR-RL-Stab1)
 [REDACTED], Mobilitätsreferat, Mobilitätsmanagement und -marketing (MOR-RL-Stab1)
 [REDACTED], Mobilitätsref., Grundsatzaufg., Schul- u. temp. Spielstraßen (MOR-GB2.221)
 [REDACTED] Mobilitätsref., Grundsatzaufg., Schul- u. temp. Spielstraßen (MOR-GB2.221)
 [REDACTED], Bezirksausschuss 15, Vorsitzender
 [REDACTED], Bezirksausschuss 15, 1. stellv. Vorsitzende
 [REDACTED], Bezirksausschuss 15, Vorsitzender des UA Bau und Mobilität
 [REDACTED], Bezirksausschuss 15, u.a. Mitglied des UA Schule, Soziales und Kultur
 [REDACTED], Polizeipräsidium München, E4
 [REDACTED], Polizeipräsidium München, PI 25, Sachbereich Verkehr
 [REDACTED], GS Forellenstraße, Schulleiterin
 [REDACTED], GS Forellenstraße, Elternbeirat, Vorsitz
 [REDACTED], GS Forellenstraße, Elternbeirat
 [REDACTED], GS Forellenstraße, Elternbeirat und Netzwerkerin Bus mit Füßen
 [REDACTED], Hort Forellenstraße, Leiterin
 [REDACTED], Hort Forellenstraße, Elternbeirat
 [REDACTED], Schulwegdienst, Koordination und Schulweghelferin

I. Vorstellung des Projektes Schulstraßen**Vorhaben/Stand:**

- Konzept „Schulstraße“ wird in München an voraussichtlich zwei Standorten pilotiert werden (Grundsatzbeschluss des Mobilitätsausschuss des Stadtrats vom 19.03.2025)
- zur Umsetzung einer konkreten Schulstraße: planerischer Beschluss des örtlichen BA erforderlich
 - dazu je Schulstraße Erarbeitung eines Verkehrs- und Umsetzungskonzepts erarbeitet durch das Mobilitätsreferat in Abstimmung mit dem Baureferat und Einbringung einer entsprechenden Beschlussvorlage in den BA (planerischer BA-Beschluss)
- planerischer BA-Beschluss dient jeweils als planerische Grundlage für ein Verfahren zur Änderung der Widmung (voraussichtlich Teileinziehung; Dauer des Verfahrens voraussichtlich mind. 6 Monate): Verfahren beinhaltet bzw. erfordert weiteren BA-Beschluss über die Änderung der Widmung
- Schulstraße: Zeitlich begrenzte Sperrung an Schultagen (7:30-8:00 Uhr) für den Kraftfahrzeugverkehr (Befahren für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge/Ärztenotdienste aufgrund von Sonderrechten erlaubt, für Müllentsorgung oder Straßendienstfahrzeuge im Bedarfsfall sichergestellt; erforderlichenfalls Berücksichtigung von Zufahrtsmöglichkeiten in Ausnahmefällen wie bei berechtigtem Interesse)

- Möglichkeit einer mobilen physischen Absperrung noch in Prüfung: mit dieser würde zumindest für die Einführungsphase eine Verdeutlichung des Kraftfahrzeugverbots bezieht
- standortabhängige Prüfung zu Einrichtung von Hol- und Bringzonen als ergänzendes Instrument
- Begleitende Kommunikation

II. Anmerkungen im Rahmen der Abfrage zur Einschätzung der Schulwegsicherheit / aktuellen Situation

- Die Elterntaxi-Problematik wird aufgrund des einheitlichen Schulbeginns v. a. für den Vormittag festgestellt, jedoch besteht sie in geringem Ausmaß auch im weiteren Tagesverlauf (Hinweis auf Hort mit 160 Plätzen). Sie besteht bereits seit sehr vielen Jahren.
- Die Problematik tritt an regnerischen Tagen bzw. bei niedrigeren Temperaturen noch verstärkter auf.
- Es wurde bspw. mitunter in der Brachsen-/Forellenstraße bzw. im Böcklerweg beobachtet, dass
 - Eltern z.T.
 - das angeordnete Halteverbot missachten.
 - den Parkplatz für Lehrkräfte nutzen.
 - auch über die Gehsteige ausweichen.
 - in Einzelfällen das Verbot der Einfahrt an der Kreuzung Forellenstraße/Böcklerweg/Brachsenweg missachten.
 - Ein aggressives Verhalten ggü. anderen Eltern / Schulweghelfenden an den Tag legen
 - Kinder durch die Kfz-Fahrer*innen z.T. nicht gesehen werden.
 - der Schwimm- bzw. Bürgerbus Probleme haben, durchzukommen.
- Durch den Rückstau von Kfz hinter der derzeitigen Hol- und Bringzone bzw. hinter dem Verkehrshelperübergang sind die Kinder auf dem Gehweg Abgasen ausgesetzt.
- Es handelt sich häufig um die gleichen Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren.
- Die Möglichkeit des Bus mit Füßen wird insgesamt passabel genutzt, weiteres Potenzial ist gegeben.

III. Beiträge der Teilnehmenden im Rahmen der Diskussionsrunde zur potenziellen Einrichtung einer Schulstraße in der Brachsen- und nördlichen Forellenstraße

- Verlagerungen des Verkehrs durch Elterntaxis in anliegende Straßen (Damaschkestraße, Böcklerweg, Marianne-Plehn-Straße) sollten im Zeitverlauf nach Einführung der Schulstraße beobachtet werden. Einige Teilnehmende weisen jedoch zugleich darauf hin, dass mögliche Verlagerungen nicht isoliert, sondern immer auch im Vergleich mit der Verbesserung der Situation direkt vor der Schule betrachtet werden sollten.
- Beschilderung: Nachfrage seitens Teilnehmender, ob Zusatzzeichen „an Schultagen“ (auch zur expliziten Ausnahme von Ferienzeiten) möglich wäre
 - MOR erläutert entgegenstehende Gründe (u.a. ist Zusatzzeichen für den ruhenden Verkehr vorgesehen); Ausnahmegenehmigungen würden ohnehin Bestand in den Ferien haben
 - Frage nach Ferienbetreuung: möglicherweise ab 2026, bei näheren Informationen informiert die Schule das MOR

- Ziel- und Quellverkehre (neben Eltern und Anwohnenden) zwischen 07:30 und 08:00 Uhr, auch mit Blick auf mögliche Anträge für Ausnahmegenehmigungen
 - Schwimm- und Bücherbus fahren in der Regel in diesem Zeitraum in die Forellenstraße ein
 - AWM fährt in der Regel nicht in diesem Zeitraum in die Straße ein
 - Keine weiteren, regelmäßigen Lieferverkehre zur Schule in diesem Zeitraum
 - Von Seiten einer Teilnehmenden wurde bereits unter den Anwohnenden in der Brachsenstraße erfragt, dass mindestens drei Personen eine Ausnahmegenehmigung vom Verbot für Kfz beantragen wollen würden. Diese Personen würden von privaten Stellplätzen ausfahren.
 - Polizei weist darauf hin, dass, je höher die Anzahl an Ausnahmegenehmigungen ausfällt, desto höher das Risiko ist, dass Elterntaxis das Einfahrtsverbot missachten könnten (Nachzieheffekt)
- Diskussion um Standorte für Hol- und Bringzonen
 - Damaschkestraße im Abschnitt zwischen den Einmündungen zum Böcklerweg und zur Brachsenstraße
 - wird seitens fast aller Beteiligten befürwortet
 - Beobachtungen zufolge nutzen einige Eltern die Damaschkestraße bereits jetzt zum Halten und Aussteigen lassen.
 - Überwiegend wird die Auslastung der Parkstände in der Damaschkestraße so eingeschätzt, dass die Einrichtung von Hol- und Bringzonen ohne große Verlagerungen des ruhenden Verkehrs vonstatten gehen würden.
 - Möglichkeit, auf beiden Seiten der Damaschkestraße (versetzt) Hol- und Bringzonen einzurichten, um verschiedene Optionen für verschiedene Fahrtrichtungen anzubieten, wird angeregt und diskutiert
 - Damaschkestraße südlich der Einmündung zum Böcklerweg
 - Möglichkeit wird seitens einer teilnehmenden Person angeregt
 - Böcklerweg
 - wird seitens der Schulfamilie und der Vertreterin des Schulwegdienstes nicht befürwortet; Grund: einige Elterntaxis halten derzeit bereits im Böcklerweg und sorgen z.T. für unübersichtliche Situationen (z.B. durch Wendemanöver im Straßenabschnitt, z.T. wohl auch über Gehweg)
 - Marianne-Plehn-Straße nahe Brachsenweg
 - wird seitens der Vertretenden des BA nicht befürwortet, Zunahme des Durchgangsverkehrs soll dort nicht incentiviert werden
 - Kreillerstraße
 - wird seitens der Vertretenden der Polizei abgelehnt (Bundesstraße, nach Ausstieg müsste Radweg gequert werden)
- Diskussion einer räumlichen Erweiterung der Schulstraße (Erweiterung um Böcklerweg bzw. um Böcklerweg, südliche Forellenstraße und Dukatenweg)
 - Möglichkeit wird seitens BA und Schulfamilie angeregt und diskutiert, Grund: einige Elterntaxis halten derzeit bereits im Böcklerweg und sorgen z.T. für unübersichtliche Situationen, auch ohne eine Hol- und Bringzone im Böcklerweg könnte die Anzahl an Elterntaxis dort zunehmen.
 - Das MOR erläutert, dass es davon ausgeht, dass sich Situation bzgl. der Elterntaxis rund um die Forellenschule mit der Einrichtung einer Schulstraße im geplanten Umfang, d.h. auch ohne eine solche Erweiterung, deutlich verbessern wird: Das MOR erwartet zum einen, dass die geplanten, begleitenden Kommunikationsmaßnahmen zu einer mittelfristigen Reduktion

der Anzahl der Elterntaxis führen werden. Zum anderen geht das MOR davon aus, dass die Bringzonen in der Damaschkestraße (die entsprechend gegenüber den Eltern kommuniziert werden sollen) darüber hinaus zu einer räumlichen Entzerrung beitragen werden, indem sie zumindest für einen größeren Anteil der verbleibenden Elterntaxis einen voraussichtlich ausreichenden Anreiz bieten, nicht in den Böcklerweg einzufahren.

- Das MOR weist darüber hinaus darauf hin, dass es bei einer Sperrung des Böcklerwegs ohne die südliche Forellenstraße eine Wendemöglichkeit im Kreuzungsbereich geben müsste. Es müsste bedacht werden, dass das Risiko bestünde, dass Elterntaxis über die Forellenstraße einfahren und im Kreuzungsbereich halten und dort wenden könnten (ohne die Möglichkeit der Ausfahrt über den Böcklerweg). Eine Erweiterung um den Böcklerweg und die südliche Forellenstraße sowie den Dukatenweg würde einen deutlich größeren Umfang der Schulstraße bedeuten. Falls physische Absperreinrichtungen für die Anfangszeit ermöglicht werden können, gäbe es in beiden Fällen zwei Einmündungen mehr, die betreut werden müssten.
- MOR mit Verweis auf die angestrebte Einrichtung einer mobilen physischen Absperreinrichtung (Verdeutlichung des Kraftfahrzeugverbots, aktuell in Prüfung): Soweit die Einrichtung einer mobilen physischen Absperrung möglich sein sollte: Zumindest für die Anfangszeit der Pilotphase wurde die Schule vonseiten des MOR um Unterstützung bei der Suche nach geeignetem, zuverlässigem Personal zur Betreuung gebeten.
 - Der Elternbeirat signalisiert Bereitschaft zur Unterstützung vor Ort.
 - Die Schulfamilie würde die zusätzliche Einrichtung einer physischen Sperrung auf Höhe des bestehenden Verbots der Einfahrt (an der Kreuzung Forellenstraße/Böcklerweg/Brachsenweg, d.h. insgesamt an beiden Enden der Schulstraße) befürworten.
 - Das MOR hält die Anwesenheit von jeweils 2 Personen pro physischer Sperre für möglich. Freiwillige könnten sich auch je nach Tag abwechseln.

IV. Ausblick:

Prüfung der vorgebrachten Anmerkungen und Abwägung sowie weitere Ausarbeitung des Konzepts durch das MOR. Die Einrichtung einer Schulstraße wäre nach derzeitigem Stand der Planung ab Januar vorgesehen.

V. Sprachregelung zum aktuellen Sachstand der Pilotierung von Schulstraßen in München:

Das Mobilitätsreferat bereitet aktuell die Pilotierung des Konzepts „Schulstraße“ in München vor. Der Mobilitätsausschuss der LHM hat am 19.03.2025 die Einrichtung erster Schulstraßen in München beschlossen: Ab dem ersten Quartal 2026 sollen im unmittelbaren Zufahrtsbereich zu voraussichtlich zwei Grundschulen mit Elterntaxi-Problematik Schulstraßen eingerichtet werden, um die durch den Bringverkehr entstehende, unübersichtliche Situation zu entschärfen.

Das konkrete Verkehrs- und Umsetzungskonzept für eine Schulstraße wird derzeit erstellt und soll durch den jeweiligen örtlichen Bezirksausschuss beschlossen werden. Es laufen dazu noch Gespräche mit verschiedenen Schulen und örtlichen Bezirksausschüssen zu möglicherweise geeigneten Standorten.